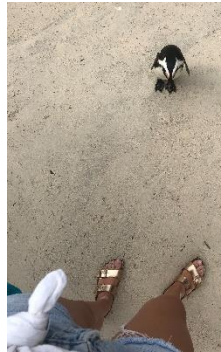
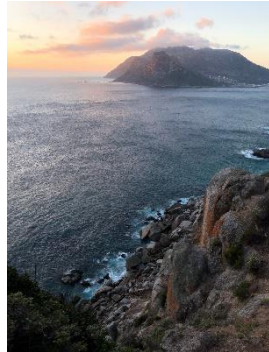
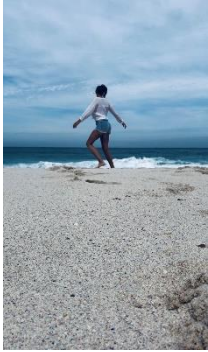


# Mein Auslandssemester an der Nelson Mandela University in Port Elizabeth



Merle Eve Sobiech

# Agenda

- I. Wissenswertes über Port Elizabeth
- II. Vorbereitung
  - I. Bewerbung an der NMU
  - II. Beantragen des Visums
  - III. Bewerbung für Stipendien
  - IV. Bewerbung für eine Unterkunft
  - V. Ausgaben während der Vorbereitung
- III. Meine ersten Eindrücke & Erfahrungen
- IV. Campus Key & Umgebung
- V. Sicherheit, Kriminalität & Kulturschock
- VI. Universitätsleben
  - I. Kurswahl & Ablauf der Vorlesungen
  - II. Community Service Learning (CSL)
- VII. Lieblingsorte in und rund um PE
- VIII. Reisen & Abenteuer
- IX. Finanzen
- X. 180 Tage in Afrika



# I. Wissenswertes über Port Elizabeth

<b>Location</b>	befindet sich im Eastern Cape, also in der Ostkap Provinz und bildet den östlichen Abschluss der Garden Route
<b>Flugzeit</b>	ca. 14 Stunden
<b>Zeitverschiebung</b>	Keine Zeitverschiebung während der mitteleuropäischen Sommerzeit, normalerweise + eine Stunde
<b>Klima</b>	Angenehmes, gleichbleibendes Klima mit Temperaturen zwischen 11 – 27 Grad
<b>Einwohner</b>	1.152.115 in der Provinz Nelson Mandela Bay
<b>Studierende in PE</b>	27.000 an der Nelson Mandela University
<b>Spitznamen</b>	wird liebevoll von den Einwohnern „The Friendly City“ und „The Windy City“ genannt
<b>Universität</b>	wurde 2005 gegründet und war ehemals bekannt als „Nelson Mandela Metropolitan University“ (NMMU)

## II. Vorbereitung

Ich muss ganz klar sagen, die Vorbereitungen auf das halbe Jahr im Ausland haben mir so einigen Nerv geraubt.

Wenn es leider keine Möglichkeit gibt, von der Hochschule aus, im Partneruni-System nach Südafrika zu gehen, dann tut man die's als sogenannter „Free Mover“. Ist auf jeden Fall mit mehr Eigeninitiative und Arbeit verbunden, aber ich kann dir nur sagen, die ganze Arbeit und Rennerei bei der Vorbereitung lohnt sich wirklich!

Das International Office der Ostfalia hat uns bei den Vorbereitungen auf unser Auslandssemester etwas unter die Arme gegriffen. Da die Nelson Mandela University vor ein paar Jahren auch eine Partneruni der Ostfalia in Salzgitter war, gab es zwischen den Universitäten eine Art Kooperation, unsere Unterlagen wurden beispielsweise von der Uni aus nach Südafrika geschickt und es gab auch die Möglichkeit vor Ort, Antworten auf einige Fragen zu bekommen.

Ich hatte das Glück, mich mit zwei guten Freundinnen an der Nelson Mandela University in Port Elizabeth zu bewerben. Wir haben also viel gemeinsam erledigt und uns beim Schreiben von E-Mails und Abholen von Unterlagen, abgewechselt. Das erleichtert auf jeden Fall schon einmal Einiges!

Wenn du niemanden kennst, der in das gleiche Land möchte wie du, kontaktiere am Besten deine Universität und frag nach anderen Studenten, die die gleichen Pläne haben. Ihr benötigt die selben Unterlagen und gerade bei der Beantragung des Visums kommen einige Fragen auf, da könnt ihr euch gegenseitig super gut helfen!

Es gibt bei der Vorbereitung noch so Einiges zu beachten und erledigen. Du solltest dich wirklich frühzeitig um die benötigten Unterlagen, Überweisungen und Absprachen kümmern, egal für welches Land und welche Uni du dich entscheidest.

# II. Vorbereitung

## I. Bewerbung an der NMU

Natürlich ist der allererste und wahrscheinlich wichtigste Punkt auf deiner Liste, die Wahl eines Landes, in dem du dein Auslandssemester verbringen möchtest. Wenn dies geschehen ist, ist es ganz wichtig, ganz viel darüber zu lesen und über deine Eindrücke und Vorstellungen zu sprechen, dir eine Uni/Hochschule, mit für deinen Studiengang interessanten Modulen rauszusuchen und am besten auch direkt mit dieser in Kontakt zu treten.

Mir war zu Beginn meines Studiums schon bewusst, dass ich sehr gerne ein Semester im Ausland verbringen würde.

Ca. ein Jahr vor Antreten der Reise habe ich angefangen mich wirklich mit der Wahl des Landes und der Universität auseinanderzusetzen und ein halbes Jahr vorher startete dann die richtige Vorbereitung.

Wir konnten uns erst Mitte Oktober für das Sommersemester (Januar – Juli'19) in Südafrika bewerben. Anfang November haben wir unsere Zusage erhalten und im Januar ging es schon los – Port Elizabeth here we come!

Zeitlich ist alles etwas knapp, mit ein bisschen Vorbereitung aber auf jeden Fall machbar!

Für die **Bewerbung** an der **Nelson Mandela University** werden einige Unterlagen benötigt. Diese Anforderungen können sich natürlich ändern, könnt ihr aber alles Online nachlesen oder ihr fragt mal im International Office der Ostfalia nach!

- NMU Bewerbungsformular
- Zahlungsnachweis der Bewerbungsgebühren (ca. 30€)
- Leistungsnachweise der Ostfalia
- DAAD Sprachzeugnis
- Beglaubigte Kopie des Reisepasses
- Lebenslauf (auf Englisch)
- Liste der Module, die man gerne im Ausland belegen würde

Hört sich nicht besonders aufwendig an, plant aber lieber ein bisschen mehr Zeit für die Besorgung der Unterlagen ein. Die beglaubigte Kopie des Reisepasses verlangt beispielsweise Behördengänge, das DAAD Sprachzeugnis wird meist erst nach einem kurzen Gespräch vergeben, Zahlungen ins Ausland sind auch oft nicht problemlos machbar etc.

# II. Vorbereitung

## II. Beantragen des Visums

Noch **bevor** wir eine **Zusage für die NMU** bekommen haben wir uns bereits um die Besorgung der Unterlagen für unser **Study Visa** gekümmert.

Hier ist es wirklich wichtig, die Checkliste für das Visum (gibt es Online) gründlich zu lesen und Schritt für Schritt durchzugehen! Das Visum wird in Berlin beantragt und mit guter Vorbereitung können unnötige Fahrten oder Stress bei der Botschaft vermieden werden. Ihr müsst hier mit ca. **8 Wochen Bearbeitungszeit** rechnen. Wir haben unser Visum also schon Anfang November beantragt, also eigentlich direkt, nachdem wir unsere Acceptance Letter von der Nelson Mandela Universität erhalten haben.

Benötigt wird:

- Gültiger Reisepass
- Kopie des Reisepasses
- Die Bewerbungsunterlagen (findet ihr im Internet)
- 1 Passfoto
- Annahmeschreiben der NMU
- Eine Übersicht der Kosten an der NMU (muss personalisiert sein)
- Eine Krankenversicherung im Ausland (ich hatte die Momentum Health, kann ganz einfach online abgeschlossen werden und kostet ca. 175€ für 6 Monate)
- Polizeiliches Führungszeugnis (13€)
- Medizinischer Bericht (ich habe hierfür nichts gezahlt, habe aber auch schon von Gebühren in Höhe von 40€ gehört)
- Radiologischer Bericht (70€)
- Zahlungsnachweis der Bewerbungsgebühren für das Visum (33€)
- ExpressEasy Prepaid National DHL Umschlag (12€)

## II. Vorbereitung



### III. Bewerbung für Stipendien

Außerdem habe ich mich zeitgleich für Stipendien beworben.

Es gibt hier verschiedene Angebote, wie **Promos** über den DAAD, den **Internationalen Freundeskreis**, Aufenthaltsstipendien der **Ostfalia** oder Stipendien von verschiedenen **Banken** (z.B. bei der Sparkasse).

Klickt euch da einfach überall mal durch!

Bei einigen Stipendien ist es notwendig Motivationsschreiben einzureichen, es wird auch auf die Leistungen in den vorherigen Semestern geschaut, Kosten- und Finanzierungspläne oder Sprachzertifikate können ebenfalls angefordert werden.

Gebt euch bei der Vorbereitung der Unterlagen ein bisschen Mühe, meistens wird die Mühe dann auch belohnt und gerade als Free Mover, ist es wirklich eine große Hilfe, einen Teil der Studiengebühren erstattet zu bekommen.

Oft ist es dann nach eurem Auslandssemester eure Aufgabe, anderen von euren Erfahrungen im Ausland mit Hilfe von Berichten, Tagebucheinträgen, Fotos oder Videos zu berichten und bei Veranstaltungen zum Thema „Internationals“ und „Auslandssemester“ zu unterstützen.



# II. Vorbereitung

## IV. Bewerbung für eine Unterkunft

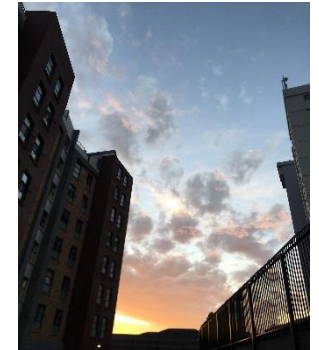
Wenn du als International an der Nelson Mandela University in Port Elizabeth studieren möchtest, dann wird dir mit dem Annahmeschreiben der NMU, auch ein Formular für die Auswahl der Unterkünfte in Südafrika mitgeschickt. In Port Elizabeth darf man aus Sicherheitsgründen nur in von der Universität geprüften Unterkünften leben.

In diesem Jahr gab es bei uns nur zwei Möglichkeiten. Alle Internationals der Nelson Mandela University, leben im **Campus Key** 9th Avenue oder Scarborough. Die beiden Wohnheime sind nur ein paar 100 Meter voneinander entfernt und liegen ganz in der Nähe des Strandes in Summerstrand, ca. 2km von der Universität entfernt. Hier kannst du aus einigen Zimmeroptionen wählen. Du bewohnst hier WG's mit 1-, 4-, 5- oder sogar 9- weiteren Studenten (Internationale oder Südafrikaner).

Du hast hier dein eigenes Zimmer, mit eigener Dusche und teilst dir mit anderen Studenten Bad und Küche/Essbereich.

Ich hatte super viel Glück und habe mit meinen zwei Freundinnen und 2 weiteren super lieben Mädels zusammengelebt. Abends wurde oft zusammen gekocht und neben der Uni viel unternommen. Wir waren mit der WG gegenüber von uns irgendwann so eng befreundet, dass unsere Türen permanent aufstanden, wir Koch-, Film-, Sing- und Tanzabende gemacht haben und wirklich wie eine kleine Familie zusammengelebt haben.

Für Sicherheit, ist durch Security im Gebäude und die Öffnung der Türen mit deinem Fingerabdruck, immer gesorgt.



## II. Vorbereitung

Ausgaben während der Vorbereitung			
<b>Bewerbung NMU</b>	60 €	inkl. 30€ Überweisungsgebühren	
Beglaubigte Reisepasskopie	5 €		
<b>Visum</b>	33 €	Gebühren für Study Visa	
Röntgenbild der Lunge	70 €	Tuberkuloseausschluss	
Einfaches Führungszeugnis	13 €		
<b>Impfungen</b>	ca. 200€	wird von der Krankenkasse normalerweise zurückerstattet	
Express DHL Umschlag	12 €		
Passfotos	16 €		
Südafrikanische Krankenversicherung (Momentum Health)	175 €		
<b>Flüge</b>			
Hinflug	590 €	Hannover - London - Johannesburg - Port Elizabeth	Flüge über British Airways gebucht
Rückflug		Johannesburg - London - Hannover	
<b>Gebühren Studium</b>			
Anmeldegebühr	45 €		
Verwaltungsgebühr für internationale Studenten	418 €		
Auslandsstudiengebühren	708 €		
Modulgebühren	840 €	Abhängig von der Modulwahl, Differenz wird zurückerstattet	
<b>Gebühren Unterkunft</b>			
Unterkunftskaution	129 €		
Unterkunft	1.500 €	hängt von Unterkunftsart, WG-Größe	
<b>Weitere Ausgaben</b>			
Weekend Orientation	97 €	freiwilliges Kennlern-Wochenende (sehr empfehlenswert!)	
Orientation Week	40 €		
<b>Summe Kosten &amp; Gebühren vor Abreise</b>	<b>4.751 €</b>		

### V. Ausgaben während der Vorbereitung auf das Auslandssemester

Es kommen schon während der Vorbereitung auf dein Auslandssemester einige Kosten auf dich zu, das sollte dir bewusst sein.

Die Beantragung des Visums, das Besorge von Impfungen, Medikamenten, die Krankenversicherung, Flüge und die Verwaltungsgebühren für die Universität läppern sich wirklich schnell.

Das meiste Geld wirst du vor Beginn deines Auslandssemesters auch schon für die Studiengebühren und die Unterkunft vor Ort zahlen müssen.

Die Flüge haben wir online über die British Airways Seite gebucht.

Ich konnte mir mein Auslandssemester durch Erspartes, die Vergütung durch mein Duales Studium und meine Stipendien finanzieren.

# III. Meine ersten Eindrücke & Erfahrungen

Es ging los! Auf in ein neues Abenteuer und ein halbes Jahr voller Ungewissheit, Erfahrungen, Abenteuer, Strand, Meer, Sonne, neuen Menschen, Kulturen und einem ganz neuen Lebensgefühl.

Unser Flug ging von Hannover, über London, weiter nach Johannesburg und dann nach Port Elizabeth, in unsere neue Heimat.

Angekommen in P.E. haben wir direkt am Flughafen einige der Internationalen kennengelernt, mit denen wir von diesem Moment an, fast jeden restlichen Tag in Port Elizabeth verbracht haben. Wir wurden von unserer Unterkunft am Flughafen abgeholt und hatten direkt eine kleine Stadtrundfahrt, vorbei an Wohngebieten, dem Einkaufszentrum, an Townships, dem Strand und den Studentenclubs, bis zu unserem Wohnheim.

Wir saßen alle, total geschlaucht von der langen Reise, aufgeregt, aber auch unglaublich müde, in diesem südafrikanischen weißen Van und haben uns von all den Eindrücken berieseln lassen. Alles hat sich so unreal angefühlt, als wären wir nur zu Besuch an diesem Ort.

In unserer Unterkunft, Campus Key, wurden wir von einigen Studenten begrüßt, wir haben uns etwas kennengelernt, haben Fragen geklärt und wurden nach echt langer Wartezeit (und dem ersten kleinen Kulturschock, da in Südafrika ALLES etwas länger dauert, als bei uns zuhause) zu unseren Zimmern gebracht. Dort haben wir auch unsere Mitbewohner kennengelernt und durften uns erst einmal überall umschaun.

Wir fünf haben uns auf Anhieb super verstanden, haben uns Pizza bestellt und uns gegenseitig ausgequetscht und über unsere, doch sehr unterschiedlichen, Leben aufgeklärt.

Am nächsten Tag sind wir morgens direkt einkaufen gefahren und haben uns Bettwäsche, Küchenutensilien, Dekorationsartikel und alles weitere besorgt, was wir noch so in unserem süßen Apartment brauchten, um uns wohlfühlen.

An unserem ersten Wochenende sind wir direkt auf das Kennlernseminar gefahren. Eine unglaublich schöne Erfahrung und die ersten Eindrücke von dem Land der Kontraste.

Wir sind in die Nähe von Plettenberg Bay, nach Tsitsikamma, gefahren. Dort haben wir mit ca. 20 Studenten in einem Zimmer übernachtet, sind gewandert, haben Kennlernspiele gespielt und am Lagerfeuer abends gesungen, uns unterhalten und die ersten Freundschaften geschlossen. Dies war wirklich ein sehr gelungener Start ins Auslandssemester. Die frisch geschlossenen Freundschaften sind von Tag zu Tag gewachsen und wir haben uns am Ende des Semesters nicht mehr nur als Freundesgruppe gesehen, sondern als kleine Familie.

## IV. Campus Key & Umgebung



Die beiden Wohnheime (CK Scarborough und 9th Avenue) sind in dem Stadtteil Summerstrand gelegen.

Summerstrand ist einer der neueren und wohlhabenderen Stadtteile PE's. Von beiden Wohnheimen braucht man ca. zwei Minuten bis zu einem super süßen und schönen Strandabschnitt, an dem sehr oft an den Wochenenden Surfwettbewerbe stattfinden, Beach Clean Ups organisiert werden, man sehr gut baden und schwimmen gehen oder sich auf die Felsen setzen und seine Seele baumeln lassen kann. Ich habe hier fast jeden morgen meinen Strandspaziergang gemacht, habe immer die gleichen Hundebesitzer getroffen und mit ihnen erzählt und war täglich meistens 2 mal dort um Delphine zu beobachten, zu picknicken oder mich einfach in die Sonne zu legen.

Außerdem sind die Wohnheime fünf Minuten Fahrt (oder 25-30 Minuten Fußweg, 10 Minuten mit dem Fahrrad) von der Uni entfernt. Es gibt ganz in der Nähe auch ein kleines Einkaufszentrum mit Supermarkt, Liquor Shop, MTN und Vodacom, dem Drogeriemarkt Clicks, unserem Stammrestaurant Charlie's (in dem es den besten Macadamia Cheesecake und Lemon Meringue der Welt gibt) und weitere kleine Lädchen.

Der Flughafen PE's ist 15 Minuten von Summerstrand entfernt, also auch sehr gut gelegen, um spontane Reisen und Abenteuer anzutreten.

Auf dem Marine Drive (die lange Straße parallel zum Meer) gibt es außerdem noch viele andere Restaurants, kleine Shops, Tauch- und Surfschule, Studentenclubs und eine Karaokebar, Kino, Casino und Spazier- und Laufwege an der Promenade.

# V. Sicherheit, Kriminalität & Kulturschock

## **Sicherheit & Kriminalität**

In Summerstrand und unserem Wohnheim habe ich mich immer sehr wohl- und sicher gefühlt. Ich bin bei uns in der Umgebung oft allein joggen gegangen, war am Strand spazieren oder einkaufen.

Abends würde ich, egal wo, ob Port Elizabeth, in Summerstrand oder in der Innenstadt, Kapstadt oder an der Ostküste Südafrikas, niemals ganz allein unterwegs sein. Auch in Gruppen sollte man einfach auf sich acht geben und doch lieber ein Uber bestellen, wenn man abends unterwegs ist. Da ist das Risiko einfach zu hoch und die Polizei in Südafrika zu korrupt.

Wir haben so einige Geschichten von anderen Internationalen, aber auch Einheimischen mitbekommen, die bedroht oder auch beklaut wurden. Gerade Mädels sollten gegenseitig auf sich aufpassen, nicht allein mit irgendwem mitgehen oder ihre Getränke aus den Augen lassen.

Wenn man mit einem normalen Menschenverstand an viele Situationen geht, sollte euch aber nichts passieren.

Haltet euch einfach immer in Gruppen auf, geht nachts nicht an den Strand oder in Gegenden, wo ihr euch nicht auskennt und tragt eure Wertgegenstände nah bei euch und zeigt diese nicht auffällig oder nehmt sie einfach von vorne herein nicht mit.

Die Kriminalität in Südafrika ist geprägt durch die Armut, die auch sehr deutlich zu sehen und spüren ist und den Rassismus der immer noch eine große Rolle in diesem Land spielt.

## **Kulturschock**

Einen richtigen Kulturshock habe ich nicht durchlebt. Natürlich gab es Situationen, Gesprächsthemen und Dinge, an die ich mich gewöhnen musste, aber ich habe mich eigentlich von Beginn an sehr willkommen in diesem Land und von meinen Mitmenschen gefühlt.

Unser Deutsches denken unterscheidet sich in einigen Punkten von dem südafrikanischen. Ich habe das Gefühl, dass die Südafrikaner sich für alles sehr viel mehr Zeit lassen, gelassener sind und nicht diesen durchgehenden Druck verspüren - der Schnellste, Beste und Effizienteste zu sein.

Der Einkauf im Supermarkt, kann dadurch und gerade am Monatsanfang zu einem einstündigen Ausflug werden. Die Kassiererinnen plaudern mit einem oder schlendern ganz gemütlich zur Obstwaage, auch, wenn die Schlange hinter einem ins Endlose geht. Es fühlt sich oft so an, als hätte jeder die Zeit der Welt und keiner würde sich wegen irgendetwas stressen.

Was mich anfangs auch etwas schockiert hat, ist die Fahrweise und Sicherheitsauffassung der Südafrikaner, an die wir uns aber sehr schnell angepasst haben, auch wenn dies vielleicht nicht immer die schlaueste Idee war. Wir haben uns dort einen Golf I gemietet, sind hiermit einige Male stehen geblieben, da das Fahrzeug einfach nicht mehr im besten Zustand war und oft nur Einzelteile schnell ausgetauscht wurden, anstatt es mal richtig zu warten. Wir hatten keine richtigen Anschnallgurte auf der Rückbank und sind sehr häufig mit sehr viel mehr Menschen als erlaubt in den Autos gefahren.

# VI. Universitätsleben



## I. Kurswahl & Ablauf der Vorlesungen

Die Nelson Mandela University in Port Elizabeth hat mir sehr gut gefallen. Die Uni an sich ist sehr schön, grün, relativ modern und es ist immer etwas los. Egal ob kleine Konzerte auf dem Campus oder verschiedene Foodtrucks in den Mittagspausen.

Die Vorlesungen können aber, wie bei uns in Deutschland, abhängig vom Dozenten, sehr unterschiedlich ablaufen.

Ich habe die Kurse Supply Chain Management, Marketing Management, Logistics II und Community Service Learning (CSL) belegt.

Supply Chain Management war beispielsweise ein Kurs bei einem super netten und jungen Dozenten, der mit uns, neben den Vorlesungen, die wirklich spannend und interessant gestaltet waren, auch Beach Clean Ups und eine Tour durch das VW Werk in Uitenhage gemacht hat. Wir haben durch die geringe Anzahl an Studenten in dem Kurs, mit dem Dozenten interagiert, konnten Fragen stellen und waren nicht so anonym, wie in den anderen Vorlesungen.

Marketing Management und Logistics II liefen etwas anders ab, hier waren wir deutlich mehr Studenten, die Dozenten haben eher einen Monolog geführt und wir haben versucht den vorliegenden Folien zu folgen.

Außerdem mussten wir einige Berichte abgeben, Projektarbeiten und Tests während des Semesters schreiben, die am Ende auch in die Gesamtnote mit einfließt.

# VI. Universitätsleben

## II. Community Service Learning (CSL)

Das Modul Community Service Learning hat mir einen sehr guten Einblick in das Leben vieler Südafrikaner gegeben und mir in ganz vielen Hinsichten die Augen geöffnet.

Es gab die Möglichkeit sich bei dem Projekt zwischen Altersheimen, Heimen für HIV infizierte Kinder oder Kinder mit Behinderung, Schulen und Kindergärten, die Betreuung von Babys und Kleinkindern oder auch einer Pinguinauffangstation zu entscheiden.

Ich habe mich für das Little Angels, eine Vorschule/Schule in dem Township Walmer entschieden.

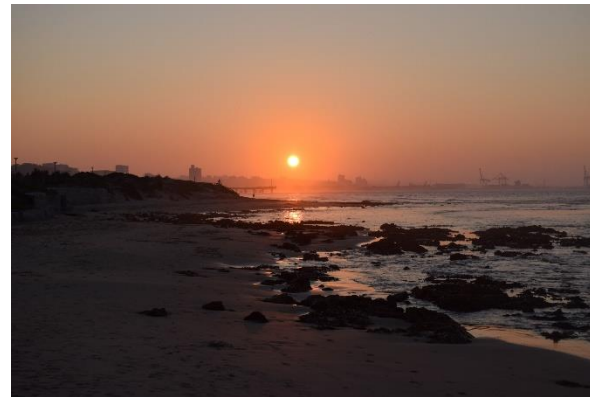
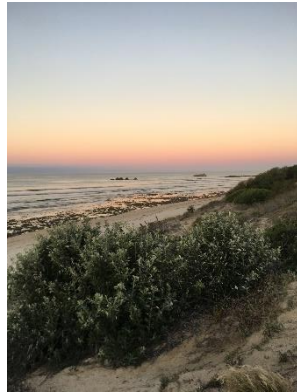
Hier haben wir mit den ca. 70 Kindern gespielt, gesungen, sind rumgetobt und haben den etwas älteren Kindern bei ihren Hausaufgaben geholfen.

Die Kinder kommen alle aus dem Walmer Township und haben sich immer unendlich gefreut, dass wir gekommen sind und sie etwas unterhalten haben. Ganz viele der Kleinen, wollten ununterbrochen kuscheln, auf den Arm und ich denke, es war für die Mäuse einfach sehr schön, jemandem zu haben, mit dem sie erzählen konnten und der ihnen etwas Aufmerksamkeit schenkt, da dies vielleicht zuhause, wenn die Eltern viele Stunden, für wenig Geld arbeiten und sich nebenbei noch um alles weitere kümmern, etwas zu kurz kommt.

Für mich war das Projekt eine wirklich schöne und lehrreiche Erfahrung. Ich habe noch einmal gesehen, wie unendlich dankbar wir sein können, für unsere Möglichkeiten und die sehr gute Bildung, die wir kostenlos bekommen. Außerdem habe ich so auch ein paar Einblicke zwei der südafrikanischen Amtssprachen, Afrikaans und Xhosa, bekommen. Die Kleinen haben alle nur sehr gebrochen Englisch gesprochen und sich größtenteils auf ihren Muttersprachen unterhalten, uns Lieder vorgesungen und uns ein paar Brocken beigebracht.



## VII. Lieblingsorte in und rund um PE



1. Sardinia Bay (wunderschöne Dünenlandschaft 20-30 min außerhalb von PE Zentrum, wir haben hier die schönsten Abende verbracht, Stundenlang nur dagelegen, philosophiert und über Gott und die Welt gesprochen)
2. Pollok Beach (für mich einer der schönsten Strandabschnitte in PE, direkt vor der Haustür, mit ganz vielen Erinnerungen und hunderten Sonnenauf- und untergängen verknüpft)
3. Goodnight Market (jeden letzten Donnerstag im Monat im Tramway's Building)
4. Roof Garden Bar (sehr cooles Ambiente, sehr gute DJ's und coole Veranstaltungen)

### Lieblingsrestaurants:

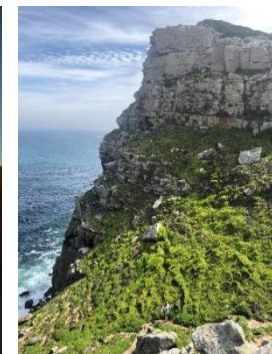
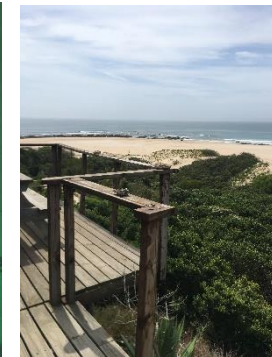
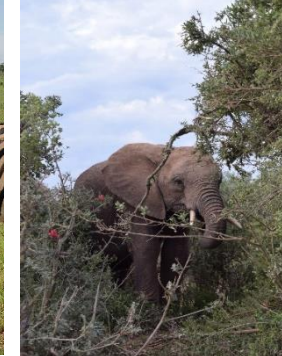
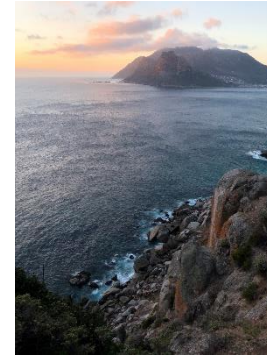
- Charlie's (unser kleines Stammlokal, leckere Pizza/Pasta und die besten Desserts aber auch das Frühstück ist super gut und man hat einen tollen Blick auf's Meer, Montags immer Live Musik)
- SUKI (super gutes Sushi und asiatische Speisen)
- Bridge Street Brewery (gute Cocktails, süßes Ambiente)
- Kindred's Kitchen (sehr leckeres Frühstück, veganes/gesundes Essen)
- Nolio's (sehr gute italienische Pizza)
- Chingadas (Enchiladas und Frozen Margaritas!)
- Jack's Bagels (leckere und außergewöhnliche Frühstücksbagels)
- Banneton (leckeres deutsches Brot und allgemein gutes Essen)
- Brioche (sehr gutes Frühstück mit all day breakfast, süßes kleines Restaurant)
- Grass Roof (5 min von Sardinia Bay entfernt, schönes Familienrestaurant mit sehr leckerem Essen)



# VIII. Reisen & Abenteuer

Wir hatten das Privileg sehr viele schöne Orte Afrikas kennenzulernen und zu entdecken und haben jeden freien Tag genutzt an einen neuen und uns noch unbekanntem Ort zu fahren. Egal wo wir waren, es war immer wunderschön, ganz besonders und immer auf eine neue und andere Art und Weise magisch.

- **Garden Route** (Port Elizabeth – Jeffreys Bay – Tsitsikamma - Plettenberg Bay – Knysna – Wilderness – Stellenbosch – Frankshoek – Kapstadt)
- **Hogsback**
- **Kapstadt** (Kap der guten Hoffnung – Stellenbosch – Boulders Beach & Simonstown)
- **Tauchen in Plettenberg Bay**
- **Namibia** (Windhuk – Rehoboth – Kokerboomwoud – Fish River Canyon – Sossusvlei & Deadvlei – Tropic of Capricorn – Swakopmund – Spitzkoppe – Windhuk)
- **Sansibar, Tansania**
- **Osten Südafrikas, Eswatini & Lesotho** (Johannesburg – Krüger Nationalpark – Kingdom of Eswatini – Sodwana Bay – Durban – Drakensberge – Kingdom of Lesotho – Durban)



# IX. Finanzen

Ich muss sagen, ich habe leider kein Haushaltsbuch geführt und mir nicht aufgeschrieben, was ich monatlich für Ausgaben hatte, dies ist also eine sehr grobe Auflistung, meiner Abflüsse im Auslandssemester.

Außerdem muss ich sagen, dass ich wirklich wie eine Königin gelebt habe. Ich habe mir alles gegönnt, was ich mir gönnen wollte, wir waren super häufig essen und haben wirklich nicht gespart (man kann auch ganz anders dort leben und deutlich weniger Geld ausgeben). Mir war aber klar, dass ich dieses Semester in vollen Zügen genießen möchte, dafür hatte ich ja auch mein Geld gespart. Ich habe jeden Wochenendtrip mitgenommen, war am Ende des Semesters auch noch in Namibia und auf Sansibar, habe meinen Tauchschein in Port Elizabeth gemacht etc. Wir haben also auch wirklich sehr, sehr vieles gemacht und gesehen, was auf keinen Fall der Norm entspricht.

Das mieten des Autos war, auch wenn es monatliche Kosten bedeutete, eine der besten Entscheidungen, die wir anfangs hätten treffen können. Wir waren sehr viel mobiler, hatten die Möglichkeit am Wochenende spontan wegzufahren und konnten schnell zur Uni, einkaufen, abends essen gehen. Wir waren also nicht von Uber, dem Wetter oder Freunden abhängig und konnten jederzeit überall hin. Ich würde auch sagen, dass das eigene Auto, das sicherste Verkehrsmittel in Südafrika ist.

Lebensmittel sind in Südafrika deutlich teuer als in Deutschland, weshalb es oft günstiger ist einfach essen zu gehen und sich nach Angeboten (z.B. 2€ eine Pizza oder Sushi an bestimmten Wochentagen in der Bridge Street Brewery oder SUKI) umzuschauen.

Ausgaben während des Studiums in Südafrika		
<b>Einmalige Ausgaben zu Beginn</b>		
Bücher und Unterlagen Universität	50 €	Bücher wurden zu dritt geteilt, sind aber dennoch sehr teuer - ca. 150€
Ausstattung Wohnung Campus Key	250 €	Matratzenschoner, Bettwäsche, Dekoartikel, Handtücher, komplette Küchenausstattung (Töpfe, Besteck, Geschirr, Gläser, Tassen, Brettchen, Sieb, Smoothiemaker etc.), Putzzeug
Tauchschein	250 €	Open Water
<hr/>		
<b>Summe einmalige Ausgaben</b>	<b>550 €</b>	
<b>Monatliche Ausgaben</b>		
Lebensmittel	200 €	
Freizeit (Kino, Essen gehen, Tauchen, Eintritt Nationalpark o.ä., Feiern etc.)	350 €	
Reisen	400 €	Wochenende in Hogsback, Tauchen in Plettenberg Bay, verlängertes Wochenende in Kapstadt, Garden Route und Kapstadt, Namibia, Swaziland, Lesotho, Krüger Nationalpark, Tansania, Wochenende in Jeffreys Bay, Tauchen in Sodwana Bay
Prepaid Sim-Karte/Datenvolumen	25 €	über MTN (günstiger als Vodacom und trotzdem überall gutes Netz!)
Internetnutzung Campus Key	25 €	
Auto	35 €	Golf I bei Karl (affordable car hire) gemietet und zu fünf geteilt - 3000R pro Monat
<hr/>		
<b>Summe monatliche Ausgaben</b>	<b>1.035 €</b>	
<b>Summe Ausgaben im halben Jahr</b>	<b>6.210 €</b>	

# X. Fazit

Das Semester war wirklich ein Wirbelwind voller Gefühle: Herzschmerz, Dankbarkeit, Trauer, Liebe, Fröhlichkeit, es war alles mit dabei. Es ging von Vermissen bis zu den Tagen, an denen wir uns gefühlt haben, als würde uns die Welt gehören, als könnten wir alles erreichen, was wir uns erträumen. Ich hatte in diesem Semester so einige Tage und Momenten an denen ich durch und durch glücklich war. An denen nichts weiter gezählt hat, als der Moment.

Das waren Abende in Sardinia Bay, wo wir nichts weiter gebraucht haben, außer ein bisschen gute Musik, Freundschaften, die sich in ein paar Wochen und Monaten so gefestigt haben und bei denen ich mir sicher bin, dass diese auch für ganz lange Zeit halten, ein schöner Sonnenuntergang, die Sterne am Horizont und gute Gespräche.

Das waren Tage, an denen wir uns mit all unseren Lieblingsmenschen ins Bett gekuschelt, Popcorn gegessen und Filme geschaut haben.

Das waren Tage wie der Sardine Run, ein unglaubliches Naturspektakel, dass einmal im Jahr vor der Küste Südafrikas stattfindet. Ein ganzer Tag auf dem Meer, auf der Suche nach Sardinenschwärmen, Delphinen, Haien und Walen und dann dieser eine Wal, 200 m von unserem Boot entfernt und zum krönenden Abschluss Schnorcheln mit einer riesigen Delphinschule.

Das waren tägliche Strandspaziergänge, die mich so unendlich glücklich gemacht und geerdet haben.

Ich kann nicht oft genug wiederholen, wie dankbar ich für diese Möglichkeit bin. Dieses Auslandssemester hat mich geprägt, mich um einiges wachsen lassen. Es hat meine Sichtweise auf so vieles verändert und meinen Charakter sehr stark reifen lassen.

180 Tage in Port Elizabeth. 180 Tage an einem wundervollen Ort.

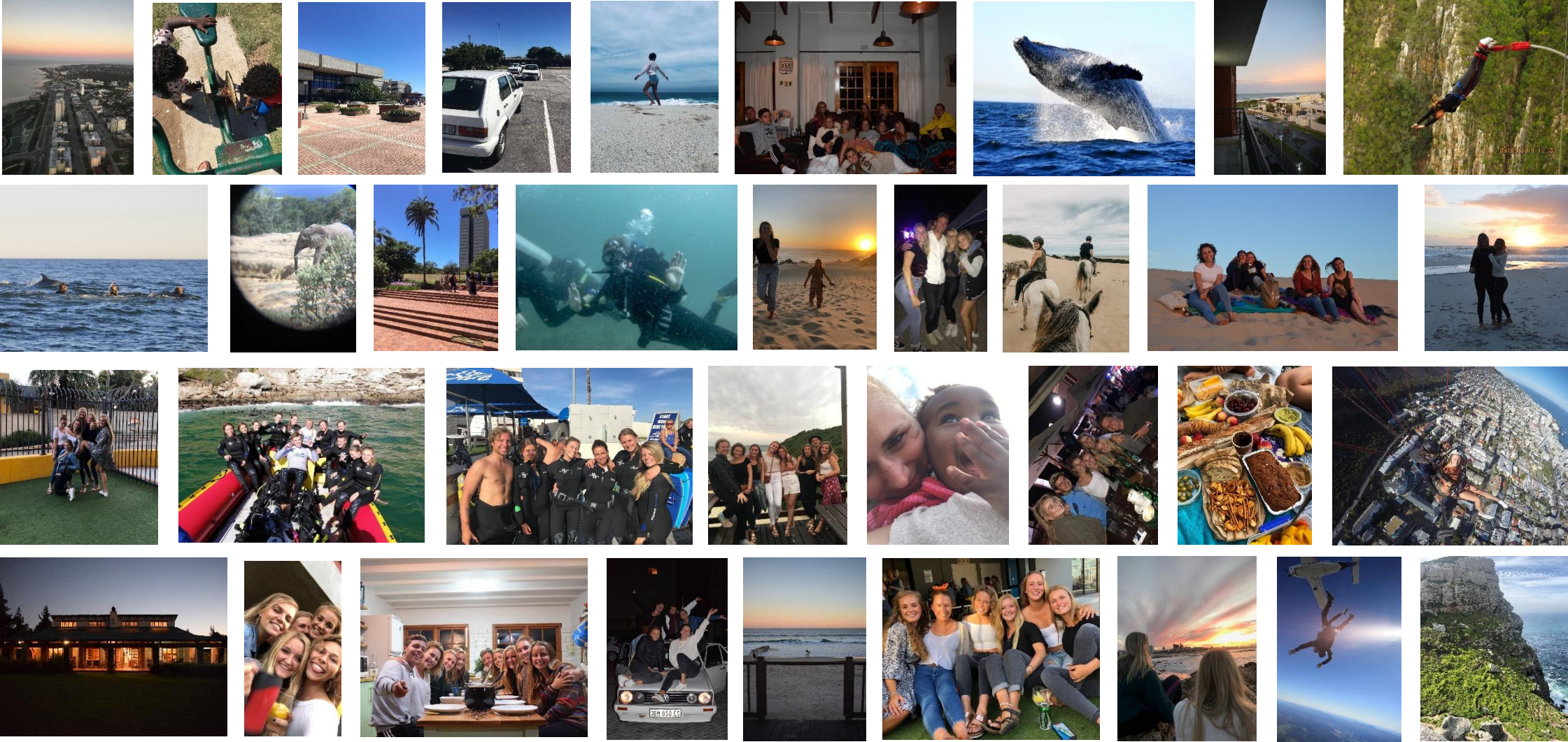
Südafrika ist ein wunderschönes, unglaublich vielfältiges Land mit unterschiedlichen Kulturen, Lebensweisen und unfassbar interessanten Menschen.

Viele dieser Menschen sind immer noch sehr geprägt durch ihre Vergangenheit, die Apartheid, die riesige Schere zwischen Arm und Reich und dem Rassismus, der leider immer noch eine sehr große Rolle in Südafrika spielt. Ich hatte aber immer das Gefühl, dass die Südafrikaner, egal ob weiß oder schwarz, egal ob arm oder reich, alle eine gewisse Lebensfreude verspüren, von der wir Deutschen uns eine riesige Scheibe abschneiden sollten. Überall wird getanzt, gelacht, Musik gemacht und gesungen. Die Südafrikaner haben einen Zauber in sich, mit dem sie alle anderen Menschen um sich herum anstecken.

Ich kann es nicht erwarten zurück in dieses wundervolle Land zu fliegen und zurück an meinen Lieblingsort, Port Elizabeth, zu kommen. Dieses Studentenwohnheim, die Menschen dort, der Strand und das Gefühl der vollkommenen Freiheit, die ich dort gespürt habe, werden für immer einen riesigen Platz in meinem Herzen einnehmen.

Also triff die Entscheidung und geh! Lass alles stehen und liegen und mach dich auf den Weg ins Ungewisse. Lerne neue Leute und Kulturen kennen, verbessere deine Sprachkenntnisse und sammle Erfahrungen! Lass dich auf den Lebensstil der Südafrikaner ein pflanze all die Eindrücke in dein Gehirn und dein Herz ein. Du wirst es niemals bereuen! Das allerschwerste an dieser unglaublichen Erfahrung, ist am Ende, das nach Hause kommen. Einfach machen!

# XI. 180 Tage in Afrika



Merle Eve Sobiech - Auslandssemester in Port Elizabeth, Südafrika

*In order to do something you've never done,  
you've got to become someone you've never been. I  
think that all of us have great potential within us,  
but greatness is a choice; it's not our destiny. And in  
the pursuit of our dreams we are introduced to trials,  
failures and disappointments , which take us to the  
door of discovery and greatness.*

-

*You must be willing to do things today others won't do, in order to have the things tomorrow others won't have*

**Zitate von Les Brown**